

Johannesbrief

DER EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
MEITINGEN

Dem Rhythmus des Lebens folgen



Erwartung und Ankunft

Ausgabe 2021 / 1 Dezember 2020 - Februar 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum ersten Mal seit dem Mittelalter musste Ostern 2020 deutschland- bzw. fast europaweit nahezu ohne Präsenzgottesdienste stattfinden. Und Familien konnten nur sehr eingeschränkt feiern. Leider lassen die beim Entstehen des Gemeindebriefes wieder stark steigenden Infektionszahlen befürchten, dass auch Weihnachten dieses Jahr nur in einer stark abgespeckten Form begangen werden kann.

Dass unser kirchliches Festjahr so durcheinandergewirbelt wird, war uns im Redaktionsteam ein Anlass, die folgenden vier Johannesbrief-Ausgaben den verschiedenen Abschnitten des Kirchenjahres zu widmen.

In dieser Ausgabe beginnen wir damit, Ihnen grundsätzlich das Kirchenjahr vorzustellen (Seite 4-5) und als erstes den Hintergrund von Advent und Weihnachten zu beschreiben (Seite 6). Ab Seite 7 stellen Ihnen Menschen aus der Gemeinde vor, wie sie früher Weihnachten feierten oder wie sie es heute tun.

Im zweiten Teil dieses Gemeindebriefes erfahren Sie unter anderem, welche Gottesdienste und Veranstaltungen wir Ihnen dieses Jahr ab der Advents- und Weihnachtszeit bis zum Beginn der Fastenzeit anbieten wollen. Ob alles so stattfinden kann wie geplant, ist - wie auch in den letzten Ausgaben - sehr unsicher. Wir bitten Sie daher, sich weiterhin auch über die verschiedenen tagesaktuellen Medien auf dem Laufenden zu halten.

Viel Freude beim Lesen, Gesundheit und eine schöne Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Stefan Pickart



Warten, dass er kommt

Liebe Leserin, lieber Leser,
Advent ist eine Zeit der Vorfreude auf das anstehende Weihnachtsfest. Mit Plätzchen und Glühwein, mit dem Besuch auf diversen Weihnachtsmärkten, mit dem Schmücken unserer Häuser und Wohnungen, mit dem Kaufen von Geschenken feiern wir schon ein bisschen vor.

Mit der Advents- und Weihnachtszeit sind viele Emotionen verbunden. Vielleicht fühlen wir uns wie jemand, der auf dem Bahnsteig steht und darauf wartet, dass ein Gast ankommt. Dabei können die Erwartungen unterschiedlich sein. Für die einen ist die Vorfreude riesig. Wenn er doch bald schon da wäre! Für die Anderen ist es ein unvermeidlicher Pflichtbesuch, und Sie sind froh, wenn er wieder weg ist. Oder beides zugleich: Sie freuen sich auf die Ankunft Ihres Besuchs und werden sich freuen, wenn er wieder fährt. Weihnachten darf kommen. Und es sollte auch wieder gehen.

Der Besuch

Das erinnert mich an „Der Besuch“ von Adrian Plass, eine kleine Geschichte, die ich vor vielen Jahren einmal gelesen habe: Da warten Menschen einer Gemeinde darauf,

dass Jesus zu ihnen kommt. Heute soll er kommen. Die Kirche wurde geschmückt und herausgeputzt. Der Gottesdienst ist mit allem, was die Gemeinde aufbieten kann, vorbereitet. Und so sitzen Sie alle voller Vorfreude andächtig in der Kirche und warten. Aber, Jesus kommt nicht. Schließlich wagt es einer nach draußen zu gehen, um nachzusehen, wo er bleibt. Er hört ausgelassenes Lachen aus der Wirtschaft gegenüber und, tatsächlich, dort findet er Jesus inmitten der feiernden Wirtshausgäste. Was dann folgt, ist eine Geschichte, in der Jesus die Erwartungen der Menschen immer wieder auf den Kopf stellt. Er stellt vorgefasste Ansichten in Frage, bringt Menschen an ihre Grenzen, korrigiert die Sichtweise von denen, die sich auf IHN einlassen und verändert so die ganze Gemeinde.

Advent ist Vorbereitungszeit. Wir warten, dass Jesus kommt. Erwarten wir auch, dass er zu uns kommt, dass er uns in unserem Glauben verändert?

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Diakon Dieter Frembs

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Offb 3,20a



Dem Rhythmus des Lebens folgen - das Kirchenjahr

Wie bereits auf Seite zwei erwähnt, wollen wir, beginnend mit diesem Gemeindebrief vier Ausgaben lang jeweils die einzelnen Abschnitte des Kirchenjahres thematisieren.

Was ist eigentlich genau das Kirchenjahr?

Der deutsche Begriff „Kirchenjahr“ ist erstmals 1589 beim lutherischen Pfarrer Johannes Pomarius belegt. Er markiert die nach der Reformation beginnende Trennung von christlich-sakraler und profaner Zeitgliederung und Kalenderordnung. In seiner ursprünglichen Funktion sollte die Struktur des Kirchenjahres helfen, die christlichen Feste in einen geregelten Ablauf zu bringen und damit Gottesdienstpraxis und Liturgie festzulegen.

Doch ist das noch lange nicht alles. In den einzelnen Festen und Zeitabschnitten des Kirchenjahres finden sich viele existentielle Lebensthemen, Erfahrungen und Weisheiten. „Das Erleben der Feste und Jahreszeiten führt zu einer intensiveren Erkenntnis der Licht- und Schattenseiten unserer Existenz. Denn die Feste des Kirchenjahres spiegeln den Zyklus allen Lebens.“ so schreibt der Theologe und Diplom-

Psychologe Hans Gerhard Behringer auf dem Klappentext des Buches „Die Heilkraft der Feste“.

Es lohnt sich, den Zyklus des Kirchenjahres ganz bewusst mit zu gehen - mit seinen unterschiedlichen Ritualen und Festen. Denn gerade durch Rituale - also Handlungen, Dekorationen, Lieder ... - passend zum Kirchenjahr können wir mit wichtigen Lebensthemen in unserer Seele - viel mehr als nur durch das gesprochene Wort - in Verbindung treten und sie „bearbeiten“.

Wie ist das Kirchenjahr aufgebaut?

Das Kirchenjahr beginnt etwa einen Monat vor dem Kalenderjahr mit der **Adventszeit** - eine Zeit der Erwartung: Nicht nur im Gedenken der Hoffnung auf die Geburt des Messias in der Gestalt von Jesus Christus - sondern auf den wiederkommenden Heiland. Der Mensch in seiner Gebrochenheit und Unvollkommenheit hofft auf ein „Mehr“ im Leben.

Dieses „Mehr“ feiern wir dann an **Weihnachten**. In unseren Alltag bricht das Besondere hinein, „die Freude, die allem Volk widerfahren wird“, wie es die Bibel sagt.



Das Göttliche wird für uns hier auf Erden erfahrbar.

Dieses Ereignis verändert uns. In der **Fasten- oder Passionszeit** steht genau diese Wandlung im Mittelpunkt. Wir denken darüber nach, was uns im Leben besonders wichtig ist und wer wir wirklich sind. Wir ordnen unsere Prioritäten. Zugleich erfahren wir durch die Leidensgeschichte Jesu, dass Gott uns in Leiden und Tod nahe ist (**Karfreitag**), aber Leiden und Tod werden letztendlich durch die Liebe überwunden. Altes stirbt und Neues beginnt - auch mitten im Leben.

Die Hoffnung, Zuversicht und Freude wird in der **Osterzeit** gefeiert. 50 Tage nach Ostern begehen wir mit dem **Pfingstfest** das letzte große Fest der ersten Hälfte des Kirchenjahres. Wir feiern den Geist Gottes, der uns innerlich antreibt und inspiriert, und zugleich die Geburt der Kirche.

In der nun folgenden **Trinitatiszeit** beschäftigt sich jeder Sonntag mit einem anderen speziellen Aspekt des (Glaubens-)Lebens. Unterbrochen wird die lange Zeit bis zum Ende des Kirchenjahres durch das **Erntedankfest**, bei dem neben der Ernte allgemein die Dankbarkeit, aber auch die Verantwortung für die

Schöpfung und das Teilen mit Bedürftigen thematisiert wird, und durch das **Reformationsfest**, das die evangelische Entdeckung der Vergebung Gottes „allein aus Gnade“ thematisiert.

Am **Ende des Kirchenjahres** dient der **Buß- und Betttag** dem Nachdenken, was in meinem Leben aber auch in unserer Gesellschaft gut oder falsch läuft. Uns wird die Vergebung Gottes zugesprochen und wir erfahren seine Stärkung und Orientierung, um auf einen guten Weg zu kommen.

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr hat gleich zwei Namen: **Totensonntag**, weil wir an diesem Tag auch an alle Verstorbenen denken und für sie beten. **Ewigkeitssonntag**, weil wir zugleich die christliche Hoffnung feiern, die über den Tod und alles Irdische hinausweist. Hier schließt sich der Kreis zur Hoffnung der Adventszeit.

Ihr Pfarrer Stefan Pickart



Advent und Weihnachten

Heute wird Weihnachten oft als das wichtigste christliche Fest wahrgenommen. Doch in den ersten Jahrhunderten des Christentums wurde Weihnachten nicht gefeiert. Ostern mit seiner Auferstehungsbotschaft war und ist das zentrale Fest der Christenheit, das sich auch in jedem Sonntag - dem Tag der Auferstehung Jesu - widerspiegelt.

Die Geburt Jesu - zugleich das Kommen Gottes mitten in unsere Welt - wurde erst ab dem 4. Jahrhundert mit einem eigenen Fest gefeiert. Allerdings ist der tatsächliche Tag der Geburt Jesu unbekannt. Interessant für die Festlegung des Geburtsdatums Jesu war die Verknüpfung von Jesus und der Sonne. Diese findet sich heute noch im Wort Sonntag wieder, der im Lateinischen Dominicus - Tag des Herrn - heißt. So wurde aus einem Sonnenfest am 25. Dezember (Zeit der Sonnenwende) schließlich das Fest der Geburt Jesu. Viele Menschen verehrten damals die Sonne als Gottheit. Man wollte den Sonnenkult nicht ganz abschaffen sondern durch das **Weihnachtsfest** für Jesus, dem wahren Licht der Welt, ersetzen. Da es im Orient am 6. Januar ein Sonnenfest gab, feiert die Kir-

che dort diesen Tag, der bei uns noch als der Epiphaniastag bzw. der Dreikönigstag erhalten geblieben ist. Die Symbolik des Lichts, das in der dunklen Zeit wieder in die Welt hineinscheint, prägt bis heute die Bräuche des Weihnachtsfestes.

Vor Weihnachten wurde parallel zu Ostern eine 40tägige Fastenzeit eingeführt, die auf das Fest vorbereitend einstimmen sollte. Sie dauerte von St. Martin bis Weihnachten. Erst im 7. Jahrhundert wurde durch Papst Gregor diese Zeit als **tempus adventus Domini** („Zeit der Ankunft des Herrn“) auf die Zeit ab dem Vorabend des 4. Sonntages vor Weihnachten verkürzt. Sie hatte die doppelte Bedeutung der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, aber auch die Hoffnung auf den wiederkehrenden Messias Jesus Christus.



Erinnerungen an die Weihnachtszeit

Kaum einer wird, wenn er oder sie an Weihnachten denkt, keine schönen Erinnerungen daran haben. Weihnachten ist die stille, die friedliche Zeit und die Menschen bemühen sich, dazu beizutragen, dass es auch so ist.

Und, da wir alle dazu neigen, Negatives eher zu vergessen, denken die meisten von uns an schöne Dinge, wenn es um die Weihnachtszeit geht. Im Folgenden haben sich ein paar Gemeindeglieder bereiterklärt, uns an ihren Erinnerungen zu Weihnachten teilhaben zu lassen:

*Annelies Wolff, 80 Jahre
(Schlesien)*

Weihnachten in Schlesien um 1945: Der Christbaum war mit selbst gebackenen Plätzchen (Ausstecherla) und Äpfeln, sowie ein paar einzel-



nen Anhängern (siehe Foto) bestückt. Es war eine schlechte Zeit gegen Ende des zweiten Weltkrieges und darum war der Christbaum am Heiligen Abend meistens schon leer gefuttert. Damit der Baum über die Feiertage nicht so kahl da stand, musste die Mutter am 1. Weihnachtstag nochmal backen und ihn neu behängen. (Vermutlich zur Freude der Kinder, Anm. d. Redaktion). Als Geschenk gab es eine selbst genähte Puppe oder einen Ball.

*Dieter Frembs, 55 Jahre
(Unterfranken)*

Weihnachten in meiner Kinderzeit, das ist eine verschlossene Wohnzimmertüre, hinter der der Weihnachtsbaum mit Lametta und bunten Kugeln (die 70er Jahre waren farbenfroh) geschmückt wartet. Wir Kinder werden zum Eislaufen auf den zugefrorenen See geschickt (ja, damals gab es noch strengen Frost und wir konnten Eislaufen - jeden Winter). Im Wohnzimmer poldert der Öfen und verbreitet eine wohlige, manchmal etwas nach Heizöl riechende Wärme. Ich denke an die obligatorische Märklin Eisenbahn, die ich als Junge geschenkt bekommen habe und an die Gottesdienste



in einer überfüllten Kirche, wo ich das Ende nicht erwarten konnte, weil nach dem Gottesdienst endlich Bescherung war. Weihnachten war eine glückliche Zeit.

Colin Nikol, 18 Jahre (Ellgau)
Weihnachten... da denke ich an Plätzchen, Punsch, Weihnachtsbäume und Nudelsalat. Nudelsalat ist zwar nicht das Typische woran man denkt, aber es gehört für mich dazu.



Ich erinnere mich nicht mal an ein Weihnachten ohne Nudelsalat.

Jedes Weihnachten haben wir einige Traditionen: klassische, wie den Weihnachtsbaum schmücken, Geschenke austeilen und den Kirchgang und ungewöhnliche, wie das Schauen von Pippi Langstrumpf und Michel aus Lönneberga, oder ein jährliches Paket einer Tante, das



auch voller Plätzchen und anderen Leckereien ist. Weihnachten ist jedes Jahr aufs Neue schön. Und auch wenn man vor Weihnachten gerne mal Stress hat, schafft man es immer, diese Zeit zu genießen.

Monatsspruch Dezember 2020

Jesaja 58,7

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut.

Sandra Eberhardt-Remmele, 45 Jahre und Familie (Meitingen)

Nachdem wir unseren Baum schon immer am 23.12. abends schmücken, ist der Vormittag des Heiligen Abends sehr entspannt. Nach einem gemütlichen Frühstück erledigt jeder noch seine kleinen Aufgaben, bevor wir um 15 Uhr in die Kirche zum Krippenspiel gehen. In den letzten Jahren hat unsere Tochter Leni immer mitgespielt, daher musste sie etwas früher in der Kirche sein.

Nach der Kirche gehen wir zusammen mit der Familie meiner Schwester (die auch in der Kirche ist) und meinem Vater auf den Friedhof. Danach gibt es bei uns einen kleinen Umtrunk und wir singen Weihnachtslieder.



Nachdem meine Schwester mit ihrer Familie gegangen ist, lesen wir die Weihnachtsgeschichte.

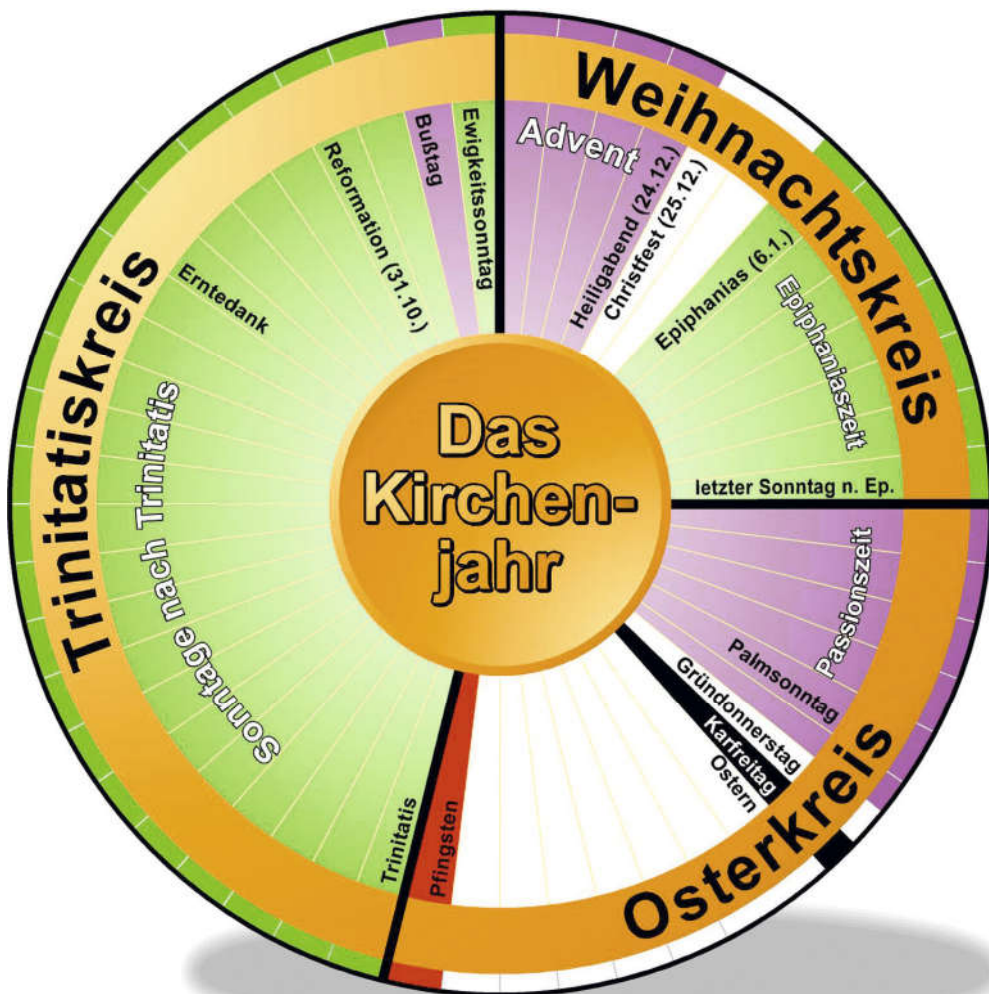
Anschließend kommt die lang ersehnte und erwartete Bescherung.



Im Anschluss gibt es was Leckeres zu essen. Wer nicht zu müde oder zu voll gegessen ist, geht um 22 Uhr nochmal in die Kirche.

Ansonsten machen wir es uns im Wohnzimmer bei Kaminfeuer und Plätzchen gemütlich.





Grafik: Hauptstock

Monatsspruch Januar 2021

Psalm 4,7

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“
Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!



„Kindern Zukunft schenken“

Dies ist das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt.



Gerade jetzt, da die Corona-Pandemie uns alle trifft, aber am schlimmsten die Schwächsten - gerade jetzt liegt uns das Schicksal der Kinder besonders am Herzen. Kindern Zukunft schenken - das ist so viel mehr als ein Motto. Es ist eine Aufforderung, eine Vision, die all unsere Aufgaben verbindet: Die Zukunft kann nur eine gerechtere Welt sein, in der Kinder eine wirkliche Kindheit erleben - in Gesundheit und ohne aus wirtschaftlichen Zwängen zum Familieneinkommen beitragen zu müssen. Das setzt voraus, dass Eltern weltweit in der Lage sind, ihre Kinder nicht zur Arbeit, sondern zur Schule zu schicken und ihnen damit Bildung zu ermöglichen. Bildung, mit der die kommen-

de Generation in einer dramatisch veränderten Welt weiter für ein gutes Leben arbeiten kann.

Darauf liegt der Schwerpunkt der 62. Aktion.

Spendenkonto Brot für die Welt:
IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00
Bank für Kirche und Diakonie eG,
BIC GENODED1KDB
oder über die beigelegten Spenden-
tütchen. Ebenfalls liegen Spenden-
tütchen in der Kirche aus.

Vielen Dank für Ihre Gabe!

Brot
für die Welt



12 | Gottesdienste

Dezember 2020

Di 01.12.	18:30 Uhr	Adventsandacht	
	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 06.12.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst am 2. Advent	
So 13.12.		Onlinegottesdienst am 3. Advent	verfügbar ab Samstag, 12.12., 18:00 Uhr
So 20.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst am 4. Advent mit Taufmöglichkeit	
Do 24.12.	14:30 Uhr	Familiengottesdienst an Heilig Abend	
	16:00 Uhr	Familiengottesdienst an Heilig Abend	
	17:30 Uhr	Christvesper auf dem Pausenhof der Grundschule Meitingen	
	22:00 Uhr	Christmette vor der Johanneskirche	
Fr 25.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst am 1. Weihnachtstag	Abendmahl
Sa 26.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst am 2. Weihnachtstag	Abendmahl
So 27.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Do 31.12.	17:00 Uhr	Jahresschluss Gottesdienst	



Januar 2021

Fr 01.01.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Donnerstags, 31.12., 18:00 Uhr
So 03.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Di 05.01.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
Mi 06.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst am Epiphaniastag	
So 10.01.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	
So 17.01.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit	
So 24.01.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 23.01., 18:00 Uhr
So 31.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	

Februar 2021

Di 02.02.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 07.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
So 14.02.	18:00 Uhr	Ehejubiläumsgottesdienst	
So 21.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Do 25.02.	18:00 Uhr	ökum. Passionsandacht St. Wolfgang, Meitingen	
So 28.02.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 27.02., 18:00 Uhr



Vorschau März 2021

Di 02.03.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
Fr 05.03.	18:00 Uhr	Weltgebetstag, Ort stand noch nicht fest	
So 07.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Fr 12.03.	18:00 Uhr	ökum. Passionsandacht St. Clemens, Herbertshofen	
So 14.03.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit	
Di 16.03.	18:00 Uhr	ökum. Passionsandacht Johanneskirche, Meitingen	
Sa 20.03.	16:00 Uhr	Beichtgottesdienst für Konfirmanden	
So 21.03.		Onlinegottesdienst	verfügbar ab Samstag, 20.03., 18:00 Uhr
Fr 26.03.	18:00 Uhr	ökum. Passionsandacht in Biberbach	

Grundsätzliches

Ob und wie all unsere Gottesdienste in der kommenden Zeit stattfinden können, hängt von der jeweils aktuellen Corona-Lage ab, die wir beim Redaktionsschluss noch nicht abschätzen konnten.

Dies gilt auch für die Auflagen (aktuell 1,5 Meter Abstand zu haushaltfremden Personen und Maskenpflicht beim Kommen und Gehen).

Wir bitten Sie, sich über Schaukasten, Printmedien und unsere Internetauftritte auf dem Laufenden zu halten.



Gottesdienste an Weihnachten

Schon seit Sommer zerbrechen wir uns im Kirchenvorstand den Kopf, welche Gottesdienstangebote wir Ihnen an den Weihnachtsfeiertagen machen können. Wir haben nun folgende Lösungen gefunden:



Nachmittags wird es in der **Kirche zwei Familiengottesdienste** (14:30 + 16 Uhr) geben, in denen ein - mit Kindern unserer Gemeinde produzierter - Krippenspielfilm gezeigt wird. Der **Krippenspielfilm** wird auch in unseren **YouTube-Kanal** hochgeladen.

Um **17:30 Uhr** feiern wir eine **Christvesper** im Freien **auf dem Pausenhof der Grundschule Meitingen**. Diese Christvesper wird maximal 30 Minuten dauern. Ein Großteil der Gemeinde wird während des Gottesdienstes stehen. Für einige, die sich damit schwertun, werden wir Sitzbänke zur Verfügung stellen.

Um **22:00 Uhr** laden wir zu einer kurzen **Christmette** auf dem **Platz vor der Kirche** ein. Der Johanneschor wird uns bei dieser Mette begleiten und sowohl alleine als auch mit uns zusammen weihnachtliche Weisen singen.

Am **1. und 2. Weihnachtsfeiertag** laden wir jeweils um **9:30 Uhr** zu einem **Festgottesdienst** in die **Johanneskirche** ein.

Für **alle Weihnachtsgottesdienste** ist unbedingt **eine Voranmeldung** übers Pfarramt **erforderlich**.

Soweit unsere Planung Ende Oktober 2020. Darüber, was wirklich stattfinden kann und wird, und wie man sich für die einzelnen Gottesdienste anmelden kann, bitten wir Sie, sich ab Dezember über unsere Homepage bzw. über die Tagespresse zu informieren.

Pfarrer Stefan Pickart



Konfi-Info-Abend und Anmeldung

Normalerweise findet sich in der Dezember - Februar Ausgabe unseres Johannesbriefes die Einladung zu einem Infoabend mit Anmeldung für den nächsten Konfirmandenkurs; also, für alle die aktuell mindestens 12 Jahre alt sind, in der Regel in die 7. Klasse gehen und im Frühjahr 2022 konfirmiert werden wollen.

Zur Zeit sind bei uns allerdings coronabedingt noch zwei Konfijahrgänge unterwegs: Vom Kurs 2019/ 2020 konnten wir erst 8 Konfirmand*innen im September 2020 konfirmieren, für die restlichen 12 planen wir eine Feier am Palmsonnatswochenende 2021. Ein neuer Kurs 2020/2021 startete im Oktober und soll im Mai 2021 konfirmiert werden.

Wir möchten daher erst im April 2021 zu Infoabend und Anmeldung für den Kurs 2021/2022 einladen, in der Hoffnung, dass wir bis dahin wieder bessere Planungssicherheit haben. Den Termin für den Infoabend werden wir im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen. Alle, die für den nächsten Kurs in Frage kommen, werden von uns zudem im Frühjahr direkt angeschrieben.

Pfarrer Stefan Pickart

„Die Liebe aber ist die Größte unter Ihnen“ Ehejubiläumsgottesdienst

Unseren jährlichen Gottesdienst zum Ehejubiläum wollen wir ab 2021 am Sonntag um den Valentinstag feiern. Da diesmal der Valentinstag am 14. Februar 2021 auf einen Sonntag fällt, wird der Abendgottesdienst um 18:00 Uhr dem Schutzpatron der Liebenden gewidmet sein. Dazu laden wir besonders auch alle Jubiläums-Ehepaare ein, die ihr 5., 10., 25., 40., 50., 60., 65. oder höheres Ehejahr feiern können. Aber auch alle anderen Liebenden - und solche, die es werden wollen, sind herzlich willkommen.

Diakon Dieter Frembs



Neues vom Arbeitskreis Ökumene

ÖKUMENE

In seiner letzten Sitzung hat sich unser AK Ökumene auch auf das Gebiet der Pfarrei Biberbach erweitert. In Zukunft werden deshalb nicht nur auch die Biberbacher mit zu den ökumenischen Veranstaltungen eingeladen, sondern es sollen dort auch regelmäßig ökumenische Veranstaltungen stattfinden.

Unser ökumenisches Bibelseminar im Januar 2021

steht diesmal unter dem Motto „Begegnungen im Lukasevangelium“ Die Abende, die jeweils um 19:30 Uhr beginnen, finden zu folgenden Orten und Daten statt:

19.01.2021 Evang. Gemeindehaus Johanneskirche mit Pfarrer Lindl

21.01.2021 Pfarrzentrum Biberbach mit Pfarrer Pickart

26.02.2021 Westendorf mit Diakon Frembs

28.01.2021 Pfarrzentrum St. Wolfgang Meitingen

2021 möchten wir auch wieder Passionsandachten anbieten:

Donnerstag, 25. Februar 2021

18 Uhr St. Wolfgang Meitingen

Freitag, 12. März 2021

18 Uhr St. Clemens Herbertshofen

Dienstag, 16. März 2021

18 Uhr Johanneskirche Meitingen

Freitag, 26. März 2021

18 Uhr Biberbach

Der Weltgebetstag

der Frauen 2021

wird mit einer Liturgie aus Vanuatu am Freitag, den 5.

März 2021 gefeiert.

Der Ort steht noch nicht fest.



Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:

SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST!

Lukas
6,36



Für die Jugend

Wisst ihr schon, was ihr 2021 unternehmen wollt?

Die Evang. Jugend Augsburg bietet voraussichtlich auch im kommenden Jahr wieder tolle Aktionen und Freizeiten an.

Den kompletten Jahresplan mit Beschreibungen und Anmeldeformularen gibt es online ab Weihnachten unter www.ej-augsburg.de.

**Schaut
doch
mal
rein!**



Herzliche Einladung zur Adventsandacht am Dienstag, 01. Dezember 2020 um 18:30 Uhr in der Johanneskirche in Meitingen.

Mit einer Besinnung auf ein Lied aus unserem Gesangbuch stimmen wir uns ein auf den diesjährigen Advent.

Auf die gemeinsame Zeit freuen sich Beate Richter und Anke Hederich



Monatsspruch Februar 2021

Lukas 10,20

**Freuet euch darüber,
dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!**

L wie Lachen

"Meine Mama hat gesagt, in der Kirche muss man mucksmäuschenstill sein. Nicht toben und nicht lachen, ruft sie immer." "Ojemine", stöhnt Richard. "Deine Mama hat ja keine Ahnung. Früher war es in den Kirchen so laut wie draußen auf dem Markt.

Es gab keine Bänke zum Ausruhen. Stell dir das mal vor: Die kleinen Kinder rennen herum. Gänse schnattern. Die Kirchenmäuse piepsen um die Wette und der Kirchenkater versucht, sie zu fangen. Gott hat es ja gerne lebendig.

Irgendwann haben die Erwachsenen die Kirchenruhe erfunden. Sie können besser zuhören, wenn keine Hühner gackern. Ich will auch ja nichts verpassen, wenn die Pfarrerin eine spannende Geschichte erzählt. Es macht mehr Spaß zu singen, wenn man die Nachbarn hört. Aber Lachen ist erlaubt.



Es hallt herrlich unter den hohen Decken.

Wie das Osterlachen. Da lachen die Christen so ausgelassen, weil der Tod keine Macht mehr über die Menschen haben soll."

"Stell dir mal vor, die ganze Gemeinde kugelt sich vor Lachen. Das müssten die Kinder den Großen vormachen", sagt Flo und grinst wie ein Honigkuchenpferd.

**Aus: Petra Bahr:
Das Krokodil unterm Kirchturm
Was passiert in der Kirche?
A...Z edition chrismon**

Taufen

Luca Mayr, Biberbach
Valentin Metschkow, Thierhaupten
Luis Anton Rebelein, Augsburg
Emilia Sophia Englisch, Biberbach
Lia Schmid, Nordendorf

Knuff Louis, Nordendorf
Raphael Trautz, Ortlfingen
Maxim Liam Sabelfeld, Augsburg
Palina Friedrichs, Meitingen

*Lasst die Kinder zu mir kommen!
Wehrt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.
Markus 10,14*

Bestattungen

Else Schöniger, Nordendorf
Frank Korner, Westendorf
Johannes Haumann, Meitingen

Olav Vetter, Petersdorf
Horst von Felde, Aindling
Renate Schrag, Meitingen

*Denn wenn wir glauben,
dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die,
die da entschlafen sind, durch Jesus mit Ihm führen.
1. Thessalonicher 4,14*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wann die nächste Senioren-Geburtstagsfeier stattfindet, können wir Ihnen aus aktuellem Anlass nicht mitteilen. Wir versuchen, Sie an Ihrem Geburtstag telefonisch zu erreichen. Falls uns dies nicht gelingt, dürfen Sie uns gerne anrufen.

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs



Aktuell finden bereits wieder statt:

Johanneschor, mittwochs, 20 Uhr.

Anonyme Alkoholiker, montags, 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige,
jeden **3. Mittwoch** im Monat, **18 Uhr,** Gasthaus Schmidbaur, Westendorf.

Alle anderen Gruppen und Angebote auf der Seite 23 prüfen immer wieder, was möglich ist.

Der **Weihnachtsmarkt** am Meitinger Rathausplatz findet nicht statt.

Hausmeister/Belegmanager (m/w/d)

(2,5 Wochenstunden)

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Belegmanagement
- hausmeisterliche Tätigkeiten in Kirche und Gemeindehaus
- Mitwirkung bei der Vorbereitung von Veranstaltungen

Was Sie mitbringen:

- PC-Erfahrung
- zuverlässiges, selbständiges Arbeiten und Flexibilität
- wertschätzendes Verhalten im Umgang mit Menschen

Die Arbeitszeiten richten sich nach den Veranstaltungen und können teilweise von Ihnen flexibel gestaltet werden. Da Sie zeitweise mehrmals in der Woche in der Gemeinde sein müssen, macht es Sinn, wenn Sie in Meitingen oder in der nahen Umgebung wohnen.

Die Vergütung erfolgt gemäß den kirchlichen Bestimmungen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Es werden die im kirchlichen Dienst üblichen Sozialleistungen gewährt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an die Evang.-Luth. Johannesgemeinde, Herrn Pfarrer Pickart, St.-Johannes-Str. 6, 86405 Meitingen, gerne auch per E-Mail (Anhänge nur im PDF-Format) an pfarramt.meitingen@elkb.de. Nähere Informationen können gerne über Herrn Pfarrer Pickart (Tel. 08271-8147580) eingeholt werden.



Der aktuelle Stand der Dinge

Diesen letzten Artikel des Gemeindebriefes schreibe ich am 2. November - den ersten Tag des sogenannten „Lockdown light“ in Deutschland. **Alle** unsere **Veranstaltungen, Gruppen und Kreise** mussten wir zumindest für November wieder absagen bzw. konnten einige sowieso noch nicht wieder starten. Wir hoffen, dass ab Dezember wieder mehr möglich ist.

Gottesdienste können wir auch im November noch feiern. Nicht nur unsere Hauptgottesdienste sondern auch z.B. **Trauerfeiern und Taufen**.

Unsere **Kirche** bleibt weiterhin tagsüber von **10-17 Uhr** für Sie geöffnet. (Außer an Tagen rund um Präsenzgottesdienste und während Aufnahmen von Online-Gottesdiensten.)

Über folgende Wege und Medien versuchen wir, Sie immer tagesaktuell auf dem Laufenden zu halten:

- **Homepage:** www.johanneskirche-meitingen.de (und den dort abonnierbaren **E-Mail „Newsletter“**)
- **Facebook-Auftritt:** www.facebook.com/JohanneskircheMeitingen
- **WhatsApp** oder **Telegram-Kanal** (WhatsApp-Nachricht an 08271/8147580 bzw. Telegram-Kanal <https://t.me/s/johanneskirche> abonnieren)
- sowie über **Schaukasten, Tagespresse** und **Bürgerbriefe**

Blieben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Pfarrer Stefan Pickart



Alle bedauern es sehr, dass die meisten regelmäßigen Angebote und Gruppen im Gemeindehaus weiterhin pausieren müssen.

Die jeweiligen Ansprechpartner*innen grüßen Sie herzlichst und hoffen ebenso auf einen baldigen Neustart unter sicheren Rahmenbedingungen!

Gerne dürfen Sie nachfragen, ob schon Neues bekannt ist!

Krabbelgruppe

Anmeldung und Infos bei Frau Heike Rabas, ☎ 0151-57347845

Frauentreff

Kontakt: Helga Trauner, ☎ 08271-6420

Frauenkreis

Kontakt: Heidemarie Strehle, ☎ 08271-814259

SeniorenClub

Kontakt: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513

Johannes-Chor

Chorleiterin: Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513

www.johannes-chor-meitingen.de & E-mail: henkelmaenner@gmx.de

Radl-Treff für Jung und Alt

Kontakt: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Senioren-Ausflugs-Treff

Kontakt: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Meditatives Tanzen

Kontakt: Toni Potoczki, ☎ 0176-52744074 & info@tanzen-und-sein.de

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen 1

Kontakt: Gudrun Krumschmidt, ☎ 08273-2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen 2

Kontakt: Anneliese Kraus, ☎ 08271-5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige

Kontakt: Werner Kraus, ☎ 08271-5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)

Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, ☎ 0821-19295

Selbsthilfegruppe „Funkstille“

für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.

Kontakt: ☎ 0151-40115141



Evang.-Luth. Pfarramt

St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
Telefon: 08271-2025
Fax: 08271-2301
E-Mail: pfarramt.meitingen@elkb.de

Pfarrstelle:

Pfarrer Stefan Pickart
Telefon Büro: 08271-8147580
Notrufnummer: 08271-8147583
E-Mail: stefan.pickart@elkb.de

Herausgeber:

Evang.-Luth. Johannesgemeinde
St.-Johannes-Str. 6
86405 Meitingen
www.johanneskirche-meitingen.de

Vorsitzender des KV:

Ulf-Oskar Homann
Telefon: 08271-3936

Sekretärin: Simone Erdhofer

Bürostunden:
Mo. u. Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 11:00 - 13:00 Uhr

Diakonenstelle:

Dieter Frembs
Telefon: 08271-8147581
E-Mail: dieter.frembs@elkb.de

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7205 0101 0190 2008 99
BIC: BYLADEM1AUG

Redaktion:

Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs,
Carmen Speer, Wolfgang Brodkorb
E-Mail: carmen.speer@elkb.de

Layout: Carmen Speer, Toni Potoczki

Grafiken: gemeindebrief.de, eigene,
pixabay.com

Druck: wortimbild.de

Auflage: 2.300

Ausgabe: 2021 / 1 Nr. 135

MINA & Freunde



...BARMHERZIG IST!"
HMM, SCHWIERIG!



ODER GANZ EINFACH.

